Ein religiöser Fanatiker und Islamist, fest überzeugt von der Einzigartigkeit seiner Glaubensrichtung fühlte sich auserwählt, die Welt von den "Ungläubigen" zu befreien. Seine Mission war es, die Menschen zu bekehren oder zu vernichten. Selbst vor Gewalt schreckte er nicht zurück, denn er sah sich im Recht. Mit jedem Tag wurde der Fanatiker radikaler. Seine Überzeugung verblendete ihn, und er verlor den Blick für das Menschliche. Die Dunkelheit seiner Gedanken umhüllte ihn wie ein Mantel der Ignoranz. Dem Fanatiker fehlt es auch an der Erkenntnis der Sinnlosigkeit seiner Taten und der Bereitschaft sich in die Gesellschaft, die ihn aufnahm zu integrieren. So nahmen sein Hass und seine Gewaltbereitschaft stetig zu. Schließlich griff er zum Messer und tötete mehrere Menschen. Die Politiker gehen mal wieder von einem Einzelfall aus, haben keine Lösungen und schieben sich die Schuld gegenseitig in die Schuhe.